

Die abscheuliche Täuschung der falschen Ausgewogenheit: Die Mittäterschaft westlicher Medien bei der Beschönigung des israelischen Völkermords in Gaza

Stand 4. Juli 2025 ist die Zerstörung in Gaza unvorstellbar. Schätzungsweise 270.000 bis 378.000 Palästinenser sind seit Beginn des jüngsten israelischen Angriffs gestorben – eine Zahl, die die offiziell gemeldeten 57.000 direkten Todesfälle bei weitem übersteigt, die selbst durch unter Trümmern begrabene Leichen und unzugängliche Gebiete eingeschränkt sind. Dennoch präsentieren westliche Mainstream-Medien weiterhin eine grotesk verzerrte Erzählung unter dem Deckmantel von „Ausgewogenheit“ und „Objektivität“. Diese sogenannte Neutralität ist nichts weniger als Mittäterschaft. Indem sie einem nuklear bewaffneten Besatzungsstaat und einer belagerten, staatenlosen Bevölkerung unter Blockade und Bombardierung gleiches Gewicht verleihen, werden Medienorganisationen zu aktiven Teilnehmern an der Beschönigung völkermörderischer Gewalt.

Unterdrückte Statistiken und die Vertuschung der Todeszahlen

Die Zahlen erzählen eine Geschichte, die die Medien nicht wahrhaben wollen. Eine Studie vom Januar 2025 in *The Lancet* schätzte über 64.000 direkte Todesfälle bis Mitte 2024 und stellte fest, dass diese Zahl um 41 % unterschätzt war. Spätere Schätzungen, die indirekte Todesfälle durch Hunger, Krankheiten und den Zusammenbruch der Infrastruktur berücksichtigen, prognostizierten eine Gesamttodeszahl von bis zu 186.000 bis Juli 2024. Angesichts der anhaltenden Eskalation seitdem ist der aktuelle Bereich von 270.000 bis 378.000 nicht spekulativ – er basiert auf historischen Modellen der Übersterblichkeit in Konfliktzonen. Dennoch halten die Medien an der eingeschränkten Zahl des Gesundheitsministeriums von Gaza fest, stellen deren Glaubwürdigkeit infrage, indem sie es als „von Hamas geführt“ bezeichnen, und ignorieren die lange Geschichte der Genauigkeit des Ministeriums während früherer israelischer Angriffe. Diese bewusste Unterberichterstattung verwässert das Ausmaß der Katastrophe und verzögert globale Empörung.

Gräuelpropaganda und widerlegte Horrorgeschichten

Das journalistische Verbrechen besteht nicht nur in Auslassungen, sondern in Verzerrungen. Zu Beginn des Krieges wiederholten globale Schlagzeilen schreckliche und unbestätigte Geschichten: **40 enthauptete Babys, ein Baby, das in einem Ofen gebacken wurde, ein Fötus, der aus dem Leib seiner Mutter geschnitten wurde.** Diese Behauptungen, die von Politikern weit verbreitet und von Medien wie CNN und Sky News unkri-

tisch verstärkt wurden, dienten als emotionale Vorwände für Israels Vergeltungskampagne. US-Präsident Joe Biden selbst wiederholte die Enthauptungsbehauptung in einer öffentlichen Rede. Es wurden nie Beweise vorgelegt, die irgendeine dieser Anschuldigungen stützten. Selbst die israelische Regierung gab später zu, dass sie diese nicht bestätigen konnte. Und dennoch haben viele dieser Medienhäuser bis heute keine formellen Widerrufe veröffentlicht. Einige beziehen sich immer noch auf die widerlegten Behauptungen, als wären sie Fakten.

Das ist keine Journalismus. Das ist Gräuelpropaganda – ein Mechanismus, um Massentötungen zu rechtfertigen und Dissens zu unterdrücken. Wenn unbestätigte Horrorgeschichten sofort und unkritisch Sendezeit erhalten, während dokumentierte israelische Kriegsverbrechen mit Skepsis behandelt oder ganz heruntergespielt werden, zeigt sich ein Muster: die Entmenschlichung der Palästinenser und die Abschirmung israelischer Strafflosigkeit.

Institutionelle Voreingenommenheit und Medienkollusion

Die systematische Natur dieser Voreingenommenheit ist offensichtlich. Die BBC unter dem Nahost-Redakteur Raffi Berg hat investigativen Inhalt wie *Gaza: Ärzte unter Angriff* begraben, nur um von mutigeren Medien wie Channel 4 gerettet zu werden. CNN sendete weiterhin israelische Behauptungen, lange nachdem sie widerlegt waren, und ignorierte sogar interne Einwände, wie in Al Jazeeras Dokumentarfilm *Failing Gaza* detailliert beschrieben. US-Medieninstitutionen wie *The New York Times* setzten orwellsche redaktionelle Richtlinien durch, die das Wort „Völkermord“ verbieten, selbst als der Internationale Gerichtshof den Völkermordvorwurf Südafrikas gegen Israel für plausibel befand. Europäische Medienkonglomerate wie Axel Springer haben finanzielle Anteile an der Wirtschaft illegaler Siedlungen, profitieren direkt von Enteignungen und formen die Berichterstattung durch Tochtergesellschaften wie Politico.

Schweigen der Zeugen: Ein Krieg gegen den Journalismus

Zum Medienvakuum trägt bei, dass Israel seit Beginn seines Angriffs allen ausländischen Journalisten den Zugang nach Gaza verweigert hat, wodurch sichergestellt wird, dass die einzigen direkten Berichte von belagerten palästinensischen Journalisten stammen. Diese lokalen Reporter haben den ultimativen Preis für ihre Berichterstattung gezahlt – etwa 250 wurden von israelischen Streitkräften getötet, eine Todeszahl, die auch diejenigen einschließt, die klar als Presse gekennzeichnet waren. Durch die Eliminierung von Zeugen und das Schweigen unabhängiger Stimmen stellt Israel sicher, dass seine Version der Ereignisse die globale Erzählung dominiert.

Falsche Ausgewogenheit: Ein Werkzeug der Irreführung

Was diese Fälle verbindet, ist nicht nur Voreingenommenheit, sondern absichtliche Konstruktion. Falsche Ausgewogenheit ist kein neutraler Rahmen – sie ist ein Werkzeug der Irreführung. So wie Klimawandelleugner einst neben Klimawissenschaftlern präsentiert wurden und Impfgegner Plattformen gegen den medizinischen Konsens erhielten, wird der Völkermord in Gaza unter einer falschen Gleichstellung von Besatzer und Besetzten begraben. Aber dies ist keine Debatte. Es ist ein einseitiges Gemetzel mit über einer Viertelmillion toter Palästinenser im Vergleich zu einem Bruchteil dieser Zahl auf israelischer Seite.

Die Kosten der Mittäterschaft

Die Folgen dieser Täuschung sind enorm. Sie verzögert internationale Maßnahmen. Sie ermöglicht Tätern, straflos zu handeln. Sie löscht das Leiden eines ganzen belagerten Volkes aus. Sie ermutigt zukünftige Verbrechen. Westliche Medien müssen ihre Neutralitätsvorpiegelung aufgeben, die Realität der israelischen Handlungen in Gaza anerkennen und die fabrizierten Lügen korrigieren, die sie verbreitet haben. Das Blut von Gaza verlangt nichts Geringeres.

Schweigen – oder schlimmer noch, „ausgewogen“ bleiben – bedeutet, auf der Seite des Völkermords zu stehen.